



BUNTE
VIELFALT
St. Lukas-Heim

Lukas-Bote

Winter 2023

Nachrichten aus den Einrichtungen St. Lukas-Heim, Caritas-Werkstätten nördliches Emsland GmbH und Unterm Regenbogen - Katholische Kindertagesstätten GmbH



Schnell
anmelden:
FED-Programm
für 2024
Seiten 36 - 41

50 Jahre Fachschule

Ein halbes Jahrhundert alt und doch jung: Die Fachschule für Heilerziehungspflege war an wichtigen Standards beteiligt. Was die Bildungseinrichtung auch heute noch so attraktiv macht? **Mehr ab der Seite 3**



Starkes Feedback:
Schüler der Tagesbildungsstätte im
Wortfinder-Kalender 2024
Mehr auf Seite 6



Starker Rahmen:
Inklusive Kindertagesstätte St. Anna
eingeweiht
Mehr ab Seite 9



Starkes Engagement
Ehrenamtliche mit
besonderem Tag gewürdigt
Mehr auf Seite 13



*Weihnachten ist oft ein lautes Fest.
Es tut uns aber gut, ein wenig still zu werden,
um die Stimme der Liebe zu hören.*

Papst Franziskus

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

bald ist Weihnachten, wie jedes Jahr viel zu schnell. Und dennoch hoch aktuell. Weihnachten heißt: Gott wird Mensch. Er kommt uns nah. Er wurde Mensch, damit für uns nie die Hoffnung aufhört, damit wir immer noch an den Frieden glauben können, damit seine Liebe für uns erfahrbar wird.

Weihnachten ist ein Fest der Freude. Wir beschenken uns gegenseitig, weil Jesus Geburtstag hat. Vielleicht sollten wir uns im Angesicht von Krieg, Wirtschaftskrise, Klimawandel einmal fragen, welche Wünsche das Geburtstagskind an uns hat. Vielleicht wären seine Wünsche, dass wir mit unseren Mitmenschen teilen, dass wir liebevoll mit unserem Nächsten umgehen, dass wir die Schöpfung achten, dass wir achtsam werden für das Schöne im Alltag. Gott wird Mensch! Jedes Jahr wieder. Machen wir es wie er: Werden auch wir Menschen, die seine Freundlichkeit weitergeben!

Wir danken Ihnen für Ihre Wegbegleitung und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit in diesem Jahr. Zum Glück konnten wir das meiste mit Kreativität und Flexibilität aller Beteiligten gut lösen. Neben dem Rückblick auf das, was war, wollen wir auf das kommende Jahr blicken und auf das, was hoffnungsvoll und zuversichtlich vor uns liegt. Wir haben viele Pläne und Ideen, die uns und unsere Arbeit für und mit Menschen mit Assistenz- und Unterstützungsbedarfen voranbringt. Wir freuen uns auf alles, was kommt und wünschen Ihnen ein besinnliches Fest und einen guten Start ins neue Jahr. Möge im neuen Jahr Gottes Segen Sie begleiten.

Adventliche Grüße


Heinz-Bernhard Mäsker


Andreas Frische


Birgit Schmidt


Sandra Schmidt


Daniel Abeln

50 Jahre Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael:

„Ein Haus aus lebendigen Steinen“



Papenburg. Mit einem eindrucksvollen Wortgottesdienst, starken Redebeiträgen, Musikeinlagen sowie Theaterstück der Schülerinnen und Schüler feierte die Fachschule für Heilerziehungspflege im Quartier St. Josef am 29. September ihr 50-jähriges Bestehen. Alle Gäste waren sich einig: Als vor 50 Jahren das St. Lukas-Heim die Fachschule für Heilerziehungspflege St. Raphael ins Leben rief, wurden wichtige Weichen für die Betreuung und Förderung von Menschen mit Behinderungen gestellt.

Damals gab es in Niedersachsen nur

drei Fachschulen für HEP. Entsprechend galt es auch, Pionierarbeit zu leisten und Lehr- sowie Ausbildungspläne zu entwickeln. Nicht wenige Impulse kamen dabei aus dem St. Lukas-Heim, die später über die Verbands- und Gremienarbeit auch landes- und zum Teil bundesweit Beachtung fanden. „Mit der Schaffung von Einrichtungen in den 1960-er-Jahren in der Eingliederungshilfe ist auch das Bedürfnis an qualifizierten Mitarbeitenden gewachsen. Zuvor hatten die unterschiedlichen Einrichtungen der Behindertenhilfe ihre Mitarbeitenden im günstigsten Fall aus den bestehenden pädagogischen



Impressum Lukas-Bote

Nachrichten aus den Einrichtungen vom St. Lukas-Heim, den Caritas-Werkstätten nördliches Emsland GmbH sowie der „Unterm Regenbogen - Katholische Kindertagesstätten GmbH“
Träger: Caritasverband für die Diözese Osnabrück e. V.

Herausgeber: St. Lukas-Heim, Gasthauskanal 5, 26871 Papenburg, Telefon. 04961/925-0

Geschäftsführer: Heinz-Bernhard Mäsker

Redaktionsleitung: Jürgen Eden, Telefon 04961/925-321, E-Mail: j.eden@st-lukas-heim.de

Stand: 24. November 2023

Autoren- und Fotonachweis:

Jürgen Eden, St. Lukas-Heim, wenn Artikel und Fotos nicht extra gekennzeichnet sind.

Bitte beachten Sie das Urheberrecht: Eine Vervielfältigung oder Veröffentlichung auf anderen Kanälen ist nur mit ausdrücklicher Erlaubnis gestattet.



oder pflegerischen Berufen erhalten“, so Pastor Franz Bernhard Lanvermeyer während des Wortgottesdienstes. Der Geschäftsführer vom St. Lukas-Heim, Heinz-Bernhard Mäsker, bilanzierte, dass in den zurückliegenden 50 Jahren rund 1.300 Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger die Fachschule St. Raphael erfolgreich absolviert haben. „Der Abschluss ist auch heute noch ein hervorragendes berufliches Fundament, denn ohne Fachkräfte wären Teilhabe und Inklusion nicht möglich. Aber wir müssen auch wachsam sein, denn rechtspopulistische Parteien, wie die AfD, stellen die Inklusion in Deutschland grundsätzlich in Frage“, so Mäsker. Die Leiterin der Fachschule Ulla Diedrichs ging auf das Motto der Feier ein. „Ein Haus aus lebendigen Steinen, dieses Motto haben wir heute ganz bewusst gewählt. Denn was wäre ein Haus ohne Leben, ohne Menschen? In und um ein Haus ist es nur

schön, wenn es lebendig ist, wenn viele Menschen darin leben, lernen und Erfahrungen sammeln. Die Liebe und Wärme, die Geduld und das Annehmen eines jeden, so wie er ist, sind Bedingungen, um sich in diesem Haus wohl zu fühlen“, so Diedrichs. Die Ausbildung sei inzwischen modularisiert worden. In den Modulen eins, sieben und dreizehn gehe es um die Entwicklung des Menschen mit und ohne Behinderung. „Wir alle sind Menschen und brauchen gute Bedingungen und vor allem gute Bindungen, um uns ein Leben lang weiter entwickeln zu können“, so Diedrichs weiter.

Stephanie Krallmann von der Tagesbildungsstätte ging ebenfalls auf die Ausbildungsinhalte ein. „In den Modulen zwei, acht und vierzehn versuchen wir den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln, wie die Beziehung zu Menschen mit Behinderung am besten gestaltet werden





kann. Durch spielerische Aktivitäten, Bewegungserfahrung und Literatur können Menschen mit besonderem Unterstützungsbedarf leichter in die Gemeinschaft integriert werden, wodurch ihre Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gestärkt wird“, so die Mitarbeiterin. Selbstbestimmung und Teilhabe sind nach Worten von Verena Harms Menschenrechte. „In der Ausbildung lernen die angehenden Fachkräfte auch, wie sie Menschen mit Behinderungen unterstützen können, ihre eigenen Wünsche und Pläne zu äußern, um daraus Ziele, Methoden und Assistenzangebote entwickeln zu können“, so Harms. Daher sei es die Aufgabe der HEPs, immer wieder auf diese Rechte jeder einzelnen Person zu bestehen.

„Unsere Beruf heißt "Heilerziehungspflege", aber wir können nicht in dem Sinne heilen, dass wir Einschränkungen wegmachen. Wir können aber mit einer einfühlsamen, sorgfältigen Pflege und einer kompetenten medizinischen Betreuung zum größtmöglichen Wohlbefinden beitragen“, sagte die Fachlehrerin Almut Luiking. Die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte Ursula Mersmann (Landkreis Emsland) und Mathias Möller (LAG) machten deutlich, dass die Fachschule immer der Zeit voraus war und wichtige Standards mitent-



wickelt habe. Die Lernsituationen in der Fachschule vor 50 Jahren und von heute spiegelten Schülerinnen und Schüler der Mittelklasse mit einem Theaterstück eindrucksvoll wider. Sie nahmen die Gäste mit auf eine Zeitreise, in der die Thuiner Franziskanerinnen die Verantwortung für die Einrichtung und auch die Ausbildung hatten und gaben Einblicke in die heutige Zeit mit Smartboards in den Klassenräumen, Modulausbildung und intensiver Begleitung durch Praxisanleitende.

Dabei wurde auch der Wandel der Arbeit mit Menschen mit Behinderungen deutlich: Weg von der Fürsorge, hin zu mehr Teilhabe bis hin zur Inklusion. Einstudiert wurde es von Sandra Schmidt und Jutta Jongebloed-Frische mit den Schüler*innen der Mittelklasse. Mit viel Leidenschaft wurde das Jubiläum von der Band „Windspiel“ musikalisch umrahmt.



Schüler der Tagesbildungsstätte erfolgreich bei Schreib-Wettbewerb:

Texten für Wortfinder-Kalender 2024



Jedes Jahr findet ein Schreib-Wettbewerb für Menschen mit Behinderung statt. Der Wettbewerb heißt „Wortfinder“. In diesem Jahr hieß das Motto: „Gefühlsachterbahn und Gedankenkarussell“



Kevin Timmen und Domenik Gaida aus der TBST wollten an dem Wettbewerb teilnehmen. Mit ihrem Lehrer besprachen sie das Motto. Den Rest mussten sie selbst überlegen und schreiben. Beide Schüler überlegten lange, was sie schreiben sollten.

Domenik nannte seinen Text „Gedankenstille“. Er schrieb über sein Leben, den Tod und darüber, dass Freunde wichtig sind.

Kevin schrieb über sein Hobby und darüber, wie ungerecht manche Dinge sein können. Somit heißt sein Text: „Die Ungerechtigkeit beim Knochensuchen“

Nun hieß es warten, denn es wurden über 1500 Texte aus ganz Deutschland eingeschickt. Im Juni kam dann die tolle Nachricht.



Der Text von Kevin wurde ausgesucht und wird nun mit einigen anderen Texten im Wortfinder-Kalender 2024 gedruckt. Herzlichen Glückwunsch!



Dies ist der Text von Kevin.

Kevin hat seinen Text alleine verfasst und mit Hilfe von „Word“ in Form gebracht.

Die Ungerechtigkeit beim Knochensuchen

Ich suche schon sehr lange Knochen. Mein Freund ist erst vor kurzen angefangen. Ich habe schon sehr viele Knochen im Wald gefunden. Und mein Freund erst wenig wir beide haben eine Vorliebe nach Schädel zu suchen.

Ich suche gerne Reh Schädel. Aber habe nur welche ohne Geweih gefunden. Aber ich würde gerne eins mit Geweih finden. Mein Freund hat mit mir angefangen zu suchen. Und sein erster Fund ist natürlich ein Reh Schädel mit Geweih.

Ihr könnt glauben wie neidisch ich war wo er den gefunden hat. Eigentlich ist er ja mein Freund. Aber es ärgert mich schon das er manchmal was Besseres findet als ich.

Warum müssen manche immer was Besseres finden als ich?

Bildung wird in den meisten modernen Bildungstheorien als das reflektierte Verhältnis zu sich, zu anderen und zur Welt beschrieben.

Beide Schüler wurden in diesem Schuljahr aus der Tages**bildungs**stätte entlassen und starten ins Berufsleben.



Die Mitschüler und Lehrer der TBST waren/sind sehr stolz auf Kevin und Domenik.

Text: Frank Lindemann/Tagesbildungsstätte

Foto: Jutta Jongbloed-Frische/Tagesbildungsstätte



Großes Interesse bei Preview des Films „Wochenendrebellen“:

Premierenfeeling im Kino Papenburg

Beim Preview, einer Art Vorpremiere (27. September) und einer weiteren Aufführung (12. Oktober) des besonders sehenswerten Films „Wochenendrebellen“, informierte der Fachdienst AutLuk (Ambulante Autismustherapie) mit einem Infostand im Kino. Denn der Film erzählt die Geschichte eines jungen Autisten und seiner Familie. Als Vorlage diente eine wahre Begebenheit. Die Story: Mirco (Florian David Fitz) ist aufgrund seiner Arbeit selten zu Hause. Seine Frau Fatime (Aylin Tezel) organisiert das Familienleben und hat alle Hände voll zu tun mit der Erziehung von Baby Lucy und dem zehnjährigen Jason (Cecilio Andresen).

Jason, die Hauptfigur in dem Film, ist Autist und sein Alltag besteht aus täglichen Routinen und festen Faustregeln. Fatime versucht alles, um Jason den nötigen Rückhalt zu geben, doch vor allem in der Schule stößt Jason auf viel Unverständnis. Als der Familie ein Wechsel auf eine Förderschule nahegelegt wird, muss auch Mirco beweisen, dass er seiner Rolle als Vater gerecht wird. Er schließt dabei einen Pakt mit seinem Sohn: Jason verspricht, sich alle Mühe zu geben, um sich an der Schule zu halten, wenn Mirco ihn dabei unterstützt, einen Lieblingsfußballclub zu finden. Schließlich ist jeder in der Klasse Fußballfan! Allerdings will Jason sich erst für einen Verein entscheiden, wenn er alle 56 Mannschaften der ersten, zweiten und dritten Liga live in ihren Heimstadien spielen gesehen hat.

Vor und nach der Aufführung kamen die Mitarbeitenden von AutLuk mit den Kinogängern ins Gespräch.



Inklusive Kindertagesstätte St. Anna in Aschendorf:

Grundsteinlegung und Einweihung



Aschendorf. In unmittelbarer Nähe der Aschendorfer Heinrich-Middendorf-Oberschule entstand nach 16-monatiger Bauzeit ein besonderes Gebäude: Die inklusive Kindertagesstätte St. Anna mit 88 Plätzen. Am 8. September erteilte der katholische Pfarrer Hermann Prinz den kirchlichen Segen. Außerdem erfolgte die coronabedingt verschobene Grundsteinlegung. Wie der Geschäftsführer vom St. Lukas-Heim Heinz-Bernhard Mäsker verdeutlichte, wurden Zeitplan und Kostenrahmen eingehalten. Bauzeit flexibel überbrückt

Konkret befinden sich unter dem Dach des mehrflügeligen Gebäudes zwei Krippen- und drei Kindergartengruppen, darunter auch eine Heilpädagogische Gruppe mit acht Plätzen. Die Leitung hat Annette Siepker übernommen. Um die

Bauzeit zu überbrücken und den Bedarf an Kindertagesstättenplätzen zu decken, wurden in den zurückliegenden Jahren mehrere Räume vom katholischen Gemeindezentrum (Amandushaus) und einem Privathaus in Aschendorf (Großta-





gespflge) genutzt. Drei weitere Gruppen waren im ehemaligen Heilpädagogischen Kindergarten des St. Lukas-Heimes in Papenburg untergebracht. In diesem Zusammenhang richtete Papenburgs Bürgermeisterin Vanessa Gattung einen besonderen Dank an die Unterm Regenbogen - Katholische Kindertagesstätten GmbH (UR) für die hohe Flexibilität. Denn so habe die Stadt dem hohen Bedarf an KiTa-Plätzen gerecht werden können.

Die ehrenamtliche Behindertenbeauftragte vom Landkreis Emsland, Ursula Mersmann verdeutlichte, dass der Landkreis Emsland bereits in den vergangenen Jahren bei der Inklusion besonders große Schritte gegangen sei. „Es ist wichtig, dass Kinder von Anfang an spüren: Wir sind eine Gemeinschaft“ so Mersmann. Dazu Caritasdirektor Johannes Buss ergänzend: „Wenn man auf das Land Niedersachsen blickt, so sind unsere Einrichtungen im Emsland mit dem St. Lukas-Heim, Vitus- und Christophorus-Werk anderen Regionen in Sachen Inklusion weit voraus“. Das St. Lukas-Heim hatte den Neubau in enger Abstimmung mit der Stadt Papenburg errichtet. Betrieben wird die Einrichtung von der „Unterm Regen-

bogen - Katholische Kindertagesstätten GmbH (UR). „Wir sind von unserem inklusiven Konzept Alle Kinder unter einem Dach so stark überzeugt, dass wir mit ein wenig Stolz sagen können, bereits den siebten inklusiven Kindergarten innerhalb weniger Jahre in Betrieb genommen und mit Leben gefüllt zu haben“, so Mäsker. Er nutzte den feierlichen Rahmen auch, um einen Dank an den UR-Geschäftsführer Daniel Abeln für die engagierte Mitwirkung und Umsetzung des Konzeptes auszusprechen.

Die Finanzierung der rund 3,45 Millionen Euro hohen Bausumme erfolgte nach Angaben des St. Lukas-Heimes durch Zuschüsse des Landes Niedersachsen und dem Landkreis Emsland in einer Höhe 785.000 Euro sowie aufzunehmende Kredite durch das St. Lukas-Heim. Die Refinanzierung der Investition wird über Mietzahlungen der Stadt Papenburg für zwei Krippen- und zwei Kindergartengruppen sowie Investitionskostenbeiträge vom Landkreis Emsland für die heilpädagogische Gruppe sichergestellt. Die Architektin Christiane Schomaker (Büro Schomaker & Henschel) ging auf einige bauliche Fakten ein. So wurde das Gebäude auf Basis





des hohen KfW40-Standards erstellt und gewährleistet damit einen geringen Wärmeverlust und Energieverbrauch. Dafür wurde eine Wärmepumpe und eine Photovoltaikanlage installiert. Zu den weiteren besonderen Herausforderungen dieses Bauvorhabens habe die moorige Beschaffenheit des Bodens und die Lage des rund 1.300 Quadratmeter großen Baufeldes gezählt. So habe es einen großflächigen Bodenaustausch gegeben. Auch die Ortsbürgermeisterin Marion Terhalle zeigte sich sehr erfreut über die Fertigstellung: „Schön, dass hier Menschen mit ihrer Vielfalt unter einem Dach zusammenleben können. Und das wir inzwischen den dritten Kindergarten in unserem Ortsteil Aschendorf eröffnen können, ist ein großes Glück und Geschenk“, so Terhalle.

Tatkräftige Unterstützung boten auch die Eltern der neuen Kindertagesstätte an. So errichteten einige Väter im Rahmen eines Arbeitseinsatzes im rückwärtigen Bereich zwei hölzerne Spielzeughütten. Auch die Kinder packten beim Umzug vom Amandushaus am 14. Juli 2023 und der Großtagespflege Wolke 8 in die neue Kindertagesstätte kräftig zu.

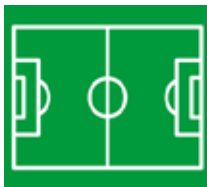
Außerdem pflanzten sie am 17. Oktober einen Baum auf dem Spielplatz, der von den Eltern der Großtagespflege Wolke 8 gestiftet wurde.





Team der Tagesbildungsstätte sehr erfolgreich in Bramsche:

Pokal nach Papenburg geholt



Im Juni gab es ein großes Fußball-Turnier in Bramsche. Dort spielte auch das Fußball-Team unserer Tagesbildungsstätte mit. Es spielten noch 12 andere Mannschaften um den Pokal.



Die drei Gruppenspiele konnte unser Team alle gewinnen. In der nächsten Runde konnte die Mannschaft gegen Bersenbrück 3:0 gewinnen.



Im Halbfinale wurde es noch schwerer. Der Gegner hieß Quakenbrück. Alle Spieler mussten sich sehr anstrengen. Das Spiel wurde mit 2:1 gewonnen.

Im großen Finale spielten wir gegen das Team aus Nordhorn. Am Ende des Spiels stand es 2:2. Das 9-Meter-Schießen musste die Entscheidung bringen. Unsere Spieler trafen öfter und dann konnten alle jubeln.



Die Mannschaft zeigte sich aber auch als guter Gewinner. Alle Spieler gratuliertem dem Team aus Nordhorn zum 2. Platz.

Am Ende bekam unsere Mannschaft den großen Siegerpokal. Dieser Pokal steht jetzt für ein Jahr in unserer Schule. Es war ein toller Tag.

Text: Frank Lindemann/Tagesbildungsstätte

Fotos: Frank Lindemann und Wilhelm-Busch-Schule Bramsche

Ausflug mit der Hümmlinger Kreisbahn

Vorfahrt für Ehrenamtliche



Papenburg/Lathen/Werlte. Als Dankeschön für ihr ehrenamtliches Engagement im St. Lukas Heim und den Caritas Werkstätten, waren die Ehrenamtlichen des St. Lukas Heims im Frühsommer zu einem Ausflug mit der alten Hümmlinger Kreisbahn eingeladen.

Ihr Engagement für Menschen mit Behinderung ist vielfältig und bunt gemixt. Sei es ein Kurs mit religiösen Impulsen, eine Freizeitgruppe begleiten, mit der Wohnheim-Band proben oder Einzelbegleitung. Alleine oder als ganze Familie, langjährig oder erst seit Kurzem. Eins haben sie alle gemeinsam, sie geben im St. Lukas Heim (mit seinen Einrichtungen) einen Mehrwert in unserm alltäglichen Tun. Das bezieht sich gleichermaßen auf alle Menschen mit Behinderung, den Fachkräften und natürlich auch den Ehrenamtlichen selbst, denn es handelt sich um eine sinnstiftende Freizeitgestaltung. Schön ist es mit anzusehen, wie Beziehungen zwischen Menschen mit Behinderung und Menschen außerhalb des St. Lukas Heim sich entwickeln. Die Zeit, die die Ehrenamtlichen schenken ist eine besondere Zeit. Um dies zu danken, lud das Team der Ehrenamtskoordinatoren dieses Jahr auf



den Hümmling ein. Mit der alten Hümmlinger Kreisbahn, einer Museumseisenbahn, ging es gemütlich von Werlte aus startend über Sögel, an dem alten Ort Wahn vorbei, durchs Schießgebiet der WTD 91 nach Lathen.

60 Jahre in der Zeit zurückversetzt, konnte der Landschaft und der Tierwelt einmal mit Ruhe Aufmerksamkeit geschenkt werden. Die Ehrenamtlichen der Hümmlinger Kreisbahn erklärten während der Fahrt

den Zug und die Besonderheiten der Strecke. In Lathen angekommen, wurde sich bei bestem Hümmlinger Wetter mit Kaffee und Kuchen direkt an den Gleisen gestärkt. Mit guten Gesprächen und Laune ging es die Strecke mit dem Zug wieder zurück

nach Werlte. Begleitet von Störchen, Rehen und dem Pfeifen des Zuges ließ man den Tag in Ruhe ausklingen. Wer Interesse hat, etwas von seiner Zeit dem Engagement für Menschen Behinderung zu widmen, darf gerne dazu kommen. Oder sich unter 04961 925 2000 bzw. ehrenamt@st-lukas-heim.de melden. Wir finden auch ein Plätzchen für Sie.

Text:

Matthias Heyen/Koordinator Ehrenamt

Foto:

Schmidt, Matthias Heyen



SV Neubörger mit inklusiver Sportgruppe

Verein erhält InduS Projekttafel

Neubörger. Jeden Freitag von 17 Uhr bis 18 Uhr ist ausgelassenes Kinderlachen in der Mehrzweckhalle in Neubörger zu hören. Zu diesem Zeitpunkt hat die inklusive Sport- und Bewegungsgruppe des SV Neubörger ihre Übungsstunde. Kinder mit und ohne Behinderung im Alter von 6 - 12 Jahren treiben hier seit Anfang 2022 gemeinsam Sport. Eigentlich sollte zwei Jahre früher bereits gestartet werden, aber wegen der Corona-Pandemie war es nicht möglich.

„Wir sind mit dabei im Projekt InduS“, ist nun auch am Sportgelände des SV Neubörger zu lesen. InduS (Inklusion durch Sport) beim Kreissportbund Emsland (KSB) fördert ein gemeinsames Miteinander von Menschen mit und ohne Behinderung im Sport. Im Rahmen einer Übungsstunde überreichten KSB-Präsident Michael Koop, Projektleiter Hermann Plagge und Projektkoordinatorin Anna Sievers dem Vorsitzenden des Vereins, Christoph Wöste, und der Jugendwartin, Natascha Lindemann, jetzt offiziell die InduS Projekttafel.

„Eine tolle und erfolgreiche Sache die hier beim SV Neubörger entstanden ist. In diesem Sportangebot zeigt sich das große Engagement aller Beteiligten“, hob Michael Koop bei der Übergabe der

Projekttafel hervor und war tief beeindruckt. Auch für das Trainerteam und für die Sportler und Sportlerinnen hatte man etwas mitgebracht. So gab es Sportmaterial für den Trainingsbetrieb und Getränke sowie Süßes für die Kinder.



Die Initiatorin und Trainerin der inklusiven Sportgruppe, Christine Telgen, bereitet jede Übungsstunde vor. Unterstützt wird sie an den Trainingstagen von Anna Schulte, Talia Walker und Kai Hermes. „Kein Leistungsgedanke sondern der Spaß an der Bewe-

gung steht absolut im Vordergrund. Jeder macht so gut mit wie er kann. Das Lachen der Kinder innerhalb einer Übungsstunde ist das Schönste und Wichtigste für uns“, betont das Übungsleiterteam einhellig die Zielsetzung des Angebotes.

Text und Fotos: Kreissportbund



Papenburg. Sogar die Sonne lachte, als am 11. August zehn Kinder mit ihren Schultüten die Tagesbildungsstätte St. Lukas in Papenburg zum ersten Mal betraten. Gemeinsam mit ihren Eltern und Angehörigen wurden sie von der Leiterin Ruth Tuschinski am Eingang herzlich begrüßt.

Unterrichtet werden sie in der Papenburger Tagesbildungsstätte an der Kleiststraße und den Kooperationsklassen an den Grundschulen in Heede und Werpeloh.

Der erste Tag in der Schule ist für die neuen Erstklässler ein ganz besonderer und bewegender Tag. So startete der erste Schultag mit einigen Besonderheiten: Das verantwortliche Team der Tagesbildungsstätte St. Lukas hatte die Aula zur Begrüßung der zukünftigen Erstklässler liebevoll geschmückt mit Blumen, Luftballons, Girlanden und kleinen Schultüten.

Die Einschulungsfeier begann mit einer offiziellen Begrüßung durch die Leiterin Ruth Tuschinski. Dann folgte ein Wortgottesdienst mit dem Thema: "Miteinander geht es besser!" "Jeder Mensch ist wichtig. Das fängt damit an, dass ich mich selbst für wichtig halte, aber natürlich auch andere, denen ich jeden Tag begegne. Wir müssen deutlich machen,

dass jeder Mensch eine Persönlichkeit ist und etwas ausstrahlt", sagte Pastor Gerrit Weusthof zu Beginn dieses Wortgottesdienstes. Es könne nur Frieden auf der Welt geben, wenn es ein wertschätzendes Miteinander gebe. Auch die Einschulung und der Unterricht in der Schule können dazu beitragen.





Bunte, mit farbenfrohen Schildchen versehene, Stifte lagen liebevoll aufgereiht auf einem Tisch. Auf ihnen standen die Namen der Schulanfänger: Edward, Lena, Jakob, Marvin, Maël, Elyan, Finn, Lukas, Riona und Jan Henrik. Etwas Symbolik schwelgte dabei mit, denn die vielen Farben symbolisierten auch das Motto "Bunte Vielfalt" vom St. Lukas-Heim.

Anschließend begrüßte auch Pastor Weusthof jedes Kind persönlich. Später fügte er hinzu, dass er während seiner langen Tätigkeit als Seelsorger auch wegen der engen Bindung zum St. Lukas-Heim in Papenburg geblieben sei.

Anknüpfend an die Worte des Pastors erzählte Tuschinski die Geschichte vom Regenbogen, in der unterschiedliche Farben in einen Wettstreit darüber gerieten, welche die wichtigste Farbe ist. Die zentrale Botschaft: Mag die eine Farbe auch noch so strahlend sein, alleine kann sie



wenig erreichen, denn miteinander geht es besser." Musikalisch wurde der Wortgottesdienst von Jutta Jongebloed-Frische gestaltet. Und die Kinder? Sie sangen und klatschten begeistert mit.

Aber auch ihre Aufregung war ihnen deutlich anzumerken. Denn sie fragten sich: Mit wem komme ich in eine Klasse? Wie sieht mein Klassenraum aus? Wer wird mich unterrichten? Diese Fragen wurden im Anschluss an den Wortgottesdienst beantwortet. Ein erster kurzer Probenunterricht folgte. Es wurde schnell deutlich:

Das Lernen in der Gemeinschaft steht in den kommenden zwölf Jahren ihrer Schulzeit in der Tagesbildungsstätte im Mittelpunkt. Dabei gewährleistet das multiprofessionelle Team allen Schülerinnen und Schülern auch in der Gemeinschaft eine größtmögliche Selbstverwirklichung eines jeden einzelnen sowie die Förderung der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.





Papenburg. Nahezu alle Bänke der St. Josef-Kirche waren gefüllt: Die Absolventen und ihre Angehörigen, Mitarbeitende des St. Lukas-Heimes und vor allem viele Menschen mit Behinderungen und ihre Betreuer feierten. Nicht ohne Grund, schließlich wird der theoretische Unterricht in der Fachschule für Heilerziehungspflege „St. Raphael“ durch die praktische Ausbildung in den Teileinrichtungen vom St. Lukas-Heim untermauert. Das schafft Bindungen, wie bereits während des Sektempfangs im Quartier St. Josef deutlich wurde.

Viele Menschen mit Behinderungen winkten den Fachschülern zu und es gab auch herzliche Umarmungen. „Heute ist ein großer Tag für euch und es gibt Dinge im Leben, die bewegend sind, so wie heute“, sagte Pastor Gerrit Weusthof. „Ihr habt euch entschieden, Zeit in Menschen zu investieren, die geistig und körperlich eine Einschränkung haben. Ihr macht das

nicht, weil eure Eltern das gesagt haben, sondern weil ihr eine Leidenschaft dafür habt“, sagte die Schülerin Lisa Ebbers während des feierlichen Gottesdienstes, der von den Schülern des 1. Ausbildungsjahrgangs vorbereitet wurde. „Sie alle haben hervorragende Berufsaussichten, denn als fachliche Begleiter der Teilhabe sind sie gefragt - mehr denn je“, konsta-





tierte die Personalleiterin Birgit Schmidt den neuen Heilerziehungspfleger:innen.

Viele Jobmöglichkeiten im St. Lukas-Heim

Von den 19 Absolventen haben sich nach ihren Worten 14 für eine weitere Tätigkeit im St. Lukas-Heim entschieden. Dazu gehören beispielsweise die inklusiven Kindertagesstätten, die Tagesbildungsstätte, der Fachbereich Wohnen und Leben mit vielen Wohngruppen, die oft sozialraumnah ausgerichtet sind. Und auch in den Caritas-Werkstätten nördliches Emsland gebe es einen großen Bedarf an Heilerziehungspfleger:innen. Andere Absolventen hätten sich für ein Studium oder ein Auslandsjahr entschieden. Für das kommende Ausbildungsjahr 2023/24 nehmen nach Schmidts Worten 20 neue Schülerinnen und Schüler ihre Ausbildung in der Fachschule für Heilerziehungspflege auf. Die pädagogische Leiterin Sandra Schmidt machte deutlich, dass der Abschluss erst der Beginn eines lebenslangen Lernprozesses sei. „Meine Hoffnung ist, dass wir Ihnen in der Zeit Ihrer Ausbildung nicht nur Inhalte vermittelt haben. Ich hoffe, Sie nehmen aus diesen Jahren gute Erfahrungen, persönliche Begegnungen und vielleicht auch Freundschaften fürs Leben mit“, so Schmidt.

Absolventen sind begehrte Fachkräfte

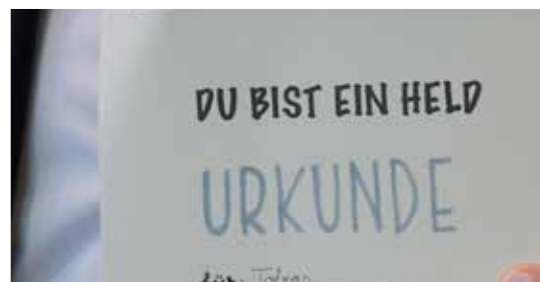
Die Absolventen sind begehrte Fachkräfte, die in der Begleitung und Betreuung von Menschen mit einer Beeinträchtigung



gebraucht würden. Ziel müsse es weiterhin sein, Barrieren abzubauen, um Inklusion zu leben. Auch die Leiterin der Fachschule Ursula Diedrichs zog angelehnt an den Titel der Abschlussfeier „Superhelden“ ein überaus positives Resümee. „Dafür haben Sie wirklich Superhelden-Kräfte gebraucht. Und die haben Sie mitgebracht. Sie kamen mit viel Neugier, Engagement, Empathie, dem Willen, das Gelernte in die alltägliche Arbeit umzusetzen, Pragmatismus, Humor, einer ordentlichen Portion Durchhaltevermögens - und der Begeisterung, die Heraklit wahrscheinlich gemeint hat, als er sagte, Bildung sei nicht das Füllen von Fässern, sondern das Entzünden einer Flamme“, so die Leiterin der Fachschule.

Viele Gratulanten

Gemeinsam übergaben die Pädagogische Leiterin Sandra Schmidt, die Personalleiterin Birgit Schmidt und die Leiterin der Fachschule Ursula Diedrichs im Anschluss die Zeugnisse. Die Absolventen der Fachschule für Heilerziehungspflege im Jahr 2023 sind: Jessica Ahrens, Ruben vom Berge, Tobias Boltjes, Luisa Cordes, Marcel Elbers, Isabel Gröneweg, Finn Heidelberg, Maren Hillmer, Michelle Janetzki, Christoph Kosse, Lisa Marie Meyer, Jana van der Pütten, Lara-Sophie Reischuck, Naima Siemens, Marvin Schulz, Stefanie Schröder, Mareike Wellens, Vivien Winter und Lea-Marie Woortmann.



Neue Leitung im Kinderhaus:

Lars Jansen tritt Nachfolge an

Papenburg. Das Kinderhaus hat mit Lars Jansen seit dem 1. Juli 2023 eine neue Leitung. Der 27-jährige tritt damit die Nachfolge von Rita von Höfen an, die im März dieses Jahres nach über 40-jähriger Tätigkeit feierlich verabschiedet wurde.

In den ersten Wochen standen zahlreiche Besuche auf dem Programm. Ziel war es, die vielen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Mitarbeitenden der einzelnen Gruppen näher kennenzulernen. „Ich freue mich über diese spannenden Aufgaben. In den ersten Wochen konnte ich ein modernes Kinderhaus sowie der Außenwohngruppe an der Kleiststraße mit hochmotivierten Mitarbeitenden kennenlernen“, so Jansen. Besonders im Fokus steht für ihn die Herausforderung mit dem Fachkräftemangel. Dazu zähle einerseits die Gewinnung von Nachwuchs, aber auch, dass Mitarbeitende sich weiterhin wohlfühlen. Im Blick hat er dabei die Förderung der Resilienz, also gemeinsam Strategien zu entwickeln, wie man in herausfordernden Zeiten des stetigen Wandels einen inneren Ausgleich findet.

Offene Kommunikation wichtig

Und auch eine offene Kommunikationskultur sei sehr wichtig. „Dazu zählt auch, dass jeder immer zu mir kommen kann, wenn die Tür meines Büros offen steht“, so Jansen. Doch wie fand Jansen den Weg zur Sozialen Arbeit? Entsprechende Berührungspunkte hatte er bereits früh, da sein Bruder ein Pflegekind ist. So entwickelte sich der Wunsch, im weiteren Leben mit Menschen arbeiten zu wollen. Dabei absolvierte Jansen zunächst nach eigenen Angaben eine Erzieherausbildung. Dann schloss sich das Studium „Soziale Arbeit“ in Emden an. Das St. Lukas-Heim als Einrichtung der Eingliederungshilfe hat der heute in Esterwegen lebende Mann bereits vor der Übernahme der Leitungsfunktion kennenlernen können. Denn während seiner Ausbildung war er mehrfach im St. Lukas-Heim,



beispielsweise im Wohnhaus für junge Erwachsene in den Gruppen Elias und Luzia sowie in einer Außenwohngruppe vom Haus Vosseberg in Dörpen tätig. Zusätzliche heilpädagogische Kenntnisse gewann er in einer heilpädagogischen Einrichtung in Ostfriesland. Sein berufliches Portfolio konnte er mit einer Tätigkeit in verschiedenen Bereichen einer Jugendhilfeeinrichtung komplettieren.

Nachwuchsausbildung

Sehr am Herzen liegt ihm auch die Ausbildung anderer Menschen in der Eingliederungshilfe. Daher war er nebenberuflich als Dozent im Ludwig-Windhorst-Haus tätig und hatte einen Lehrauftrag an der Fachhochschule Emden.

Einen Ausgleich für seinen spannenden Beruf findet Jansen übrigens unter anderem beim Lesen. „Das ist bunt gemischt. Dazu zählen die Genres Thriller und Fantasie“, so Jansen abschließend.



10 Jahre Inklusion durch Sport (InduS):

Ein dickes Dankeschön an die Akteure

Sögel. Zum Start im September 2013 hatte wohl kaum einer damit gerechnet, dass die Initiative InduS (Inklusion durch Sport im Emsland), die der Kreissportbund Emsland e.V. gemeinsam mit dem Christophorus-Werk Lingen, St. Vitus-Werk Meppen und St. Lukas-Heim Papenburg gestartet hatte, sich in den zehn Jahren so erfolgreich entwickelt. Knapp 70 inklusive Sportangebote in vielen verschiedenen Sportarten sind in dieser Zeit in den emsländischen Sportvereinen entstanden.

Das InduS-Team mit Hermann Plagge (KSB Emsland), Frank Eichholt (Christophorus-Werk), Anna Sievers (St. Lukas-Heim) und Veronika Röttger sowie deren Nachfolgerin Heike Baalman (St. Vitus-Werk) initiierten und entwickelten die Sportangebote in den Vereinen.

Ganz besondere Bedeutung jedoch kommt den vielen Trainer- und Betreuer-teams zu. Jeder einzelne von ihnen leistet mit viel Engagement in seiner Sportgruppe etwas ganz Besonderes.

Um einmal allen Beteiligten dafür „Danke“ sagen zu können, standen bei der InduS-

Jubiläumfeier die eingeladenen Trainer und Betreuer im Mittelpunkt. Das InduS Team hatte alles für ein launiges Sommerfest vorbereitet und freute sich, dass weit über 70 Gäste ihrer Einladung gefolgt waren.

Ein milder Spätsommerabend in einer tollen Gartenlokation, ein schmackhaftes Grillbuffet und kühle Getränke sorgten für anregende Gespräche und eine ausgelassene Stimmung. Zusammenfassend war die InduS-Jubiläumsfeier ein voller Erfolg.

Text: Anna Sievers/St. Lukas-Heim
Fotos: Kreissportbund (KSB)





Grundschule Dörpen präsentierte Zirkus FLiK FLaK:

Wir waren dabei

Dörpen. Die Schüler der Grundschule Dörpen präsentierten zusammen mit dem Gerhard Sperlich Zirkus eine tolle Vorführung. Am 11. Oktober 2023 fand die Generalprobe des Zirkus FLiKFLaK statt und wir durften dabei sein. Zahlreiche Beschäftigte der Caritas-Werkstatt in Dörpen haben an dem Besuch teilgenommen und hatten viel Spaß dabei. In der Manege zeigten Zauberer, Seiltänzer, Akrobaten und Clowns, was in ihnen steckt.

Zudem gab es eine Schwarzlichtshow und eine aufregende Feuershow. Auch die Fakirkunst wurde uns gezeigt. Die Kinder, egal, ob groß oder klein, waren motiviert und super vorbereitet. Hier ein kleiner Einblick zu den Eindrücken nach der Aufführung. Dazu wurden Beschäftigte der Werkstatt befragt.

Wie war der Vormittag im Zirkus?

Wir hatten einen tollen und lustigen Vormittag im Zirkuszelt. Es gab viele lustige und aufregende Shows. Für jeden war etwas dabei.

Welche Vorführung hat dir am besten gefallen?

Sehr lustig fand ich die Show der Clowns. Sie präsentierten die Schrumpfbananen. Hierbei habe ich viel gelacht.

Gab es einen Moment, an dem du aus dem Staunen nicht mehr heraus kamst?

Ohja, als die Kinder auf den Nägeln lagen und über die Glasscherben liefen bzw. sich darauflegten. Sie verletzten sich nicht dabei. Dies war für mich unerklärlich.

Könntest du dir auch vorstellen, an so einem Zirkus Projekt teilzunehmen?

Ja, auf jeden Fall! Ich würde gerne mal hinter die Kulissen schauen und Tipps und Tricks von den Zirkuskünstlern erfahren.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich der Besuch auf jeden Fall gelohnt hat. Wir haben über die Darbietungen der Kinder gestaunt und viel dabei gelacht. Es war beeindruckend, was die Kinder in einer so kurzen Zeit auf die Beine gestellt haben.

Interview: Jessica Dreesmann mit Jasmin Ey/Caritas-Werkstatt Dörpen

Fotos: Martina Küwen/Caritas-Werkstatt Dörpen

Herzlichen Glückwunsch:

Zehn Jahre im Elternbeirat

Papenburg. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde in der inklusiven Kindertagesstätte St. Franziskus in Papenburg, ehrte die Leiterin Maresa Dünhöft Sandra Jansen für ihr ehrenamtliches Engagement. Denn sie widmet sich seit zehn Jahren der Vorstandsarbeit im Elternbeirat. „Frau Jansen hat in den vergangenen zehn Jahren sehr engagiert, ideenreich, lustig und produktiv den Vorstand des Elternbeirates Kita St. Franziskus bereichert und am 17. Mai 2018 den Förderverein Kindertagesstätte St. Franziskus e.V. ins Leben gerufen“, so die Leiterin. Daher sei die Auszeichnung mehr als angebracht. Alle freuen sich sehr, dass Sandra Jansen voller Tatendrang weiterhin in den kommenden Jahren im Elternbeirat und Förderverein aktiv bleiben wird.

Foto: Ursula Ruhsland/Inklusive Kindertagesstätte St. Franziskus



Erntedank in der Kindertagesstätte Kunterbunt:

Rund um die tolle Knolle

Sögel. Das Erntedankthema in der Kita Kunterbunt war in diesem Jahr „Die Kartoffel“. Die Kinder durften aus verschiedenen Themen auswählen und haben mehrheitlich für die Kartoffel gestimmt.

In zwei bunten Wochen konnten die Kinder alles rund um das Thema Kartoffel machen. Wir haben mit den Kindern gebastelt, es wurden Kartoffelecken, Pommes oder Kartoffelpüree zubereitet und am Ende der Erntedankwoche gab es ein Bilderbuchkino über den Kartoffelkönig. Zusätzlich fand ein Wortgottesdienst statt, in dem für die Gaben und die gute Ernte gedankt wurde. Alle Kinder der Kita Kunterbunt haben eine kleine Ernte mitgebracht und im Wortgottesdienst einen Legekreis gestaltet.

**Text und Fotos: Luise Speller/
Kindertagesstätte Kunterbunt**



Ausgezeichnet:

Tagesbildungsstätte St. Lukas ist Umweltpate in Papenburg



In Papenburg liegt leider immer viel Müll herum.
Vor Corona gab es einmal im Jahr die Aktion „Papenburg räumt auf.“
Viele Papenburger haben an dem Tag in der Stadt Müll gesammelt.

In der Corona-Zeit ist eine neue Idee entstanden.
Vereine, Schulen oder Personen sollten Umwelt-Paten werden.
Das bedeutet, dass sie regelmäßig in Papenburg sauber machen.



Die Tagesbildungsstätte St. Lukas hat auch ein Stadt-Gebiet übernommen.
Am 09. September 2023 haben wir die Urkunde für diese Patenschaft bekommen.
An diesem Tag war „Tag der offenen Tür“ am Bauhof.

Die Bürgermeisterin Frau Gattung hat die Urkunden überreicht.
Tyson und Marlon haben die Urkunde für alle Schüler*innen der Tagesbildungsstätte bekommen.
Die Urkunde haben wir in der Schule aufgehängt.



Wir sind stolz darauf, Umwelt-Paten zu sein.
Nun macht es noch mehr Spaß, unser Gebiet sauber zu halten.

Text und Foto: Frank Lindemann/Tagesbildungsstätte



**FED im Heidepark Soltau:
Mit Geisterjäger
und Drachen per Du**

Papenburg/Soltau. Was für ein starkes Wochenende: Mit lautstarker Schlagermusik, viel Gesang und jeder Menge guter Laune haben wir uns am Freitag, den 29. September auf den Weg Richtung Soltau gemacht.

Dort angekommen bezogen wir unsere Hütten und gingen nach dem Essen bei Vollmond in den wunderschön beleuchteten Heidepark. An zwei Tagen durften wir sogar bis 21 Uhr noch in den Heidepark aufgrund des Oktoberfestes! Die Mutigsten unserer Truppe trauten sich direkt in den "Free Fall Tower Scream", bei dem sie aus 71 Meter Höhe nach Bewunderung der Aussicht in die Tiefe fielen. Auch die Bobbahn war bei jedem Besuch ein absolutes Muss.

Pausenlos Karussell gefahren

Samstag und Sonntag waren wir ununterbrochen ab etwa 10 Uhr bis 18 Uhr abends im Park unterwegs und haben alles mitgenommen, was wir kriegen konnten. Nichts und niemand konnte uns bremsen, nicht mal ein Wespenstich in die Lippe eines Klienten, die ein oder andere Blase an den Füßen oder auch die unschönen Sanitäreanlagen. Nach

leckerem Abendessen fielen alle erschöpft ins Bett.

Am 02. Oktober ging es dann wieder Richtung Heimat, diesmal mit Entspannungsmusik und einer Mütze voll Schlaf.

**Text und Fotos: Lisa Hellmers ,
Familienentlastender Dienst (FED)**



Quando-Quando auf der Nordseeinsel

Borkum. Der FED war in diesem Sommer das erste Mal für eine Woche auf der Ostfriesischen Insel Borkum. Wir sind von Emden mit der Fähre Richtung Borkum gestartet. Während der Überfahrt regnete es und die Wellen waren hoch, sodass es auf der Fähre ganz schön schaukelte.



Nach ungefähr zwei Stunden sind wir dann in den Hafen von Borkum eingelaufen. Von dort aus sind wir zu Fuß (ca. 500 Meter) mit „Sack und Pack“ zur Jugendherberge gelaufen. Nachdem wir uns eingerichtet hatten, sind wir erstmal über das sehr große Gelände gegangen und haben uns alles ganz genau angeguckt. Wer wollte konnte Fußball, Basketball oder Tischtennis spielen, die eigene Turnhalle nutzen oder aber einfach auf dem nahegelegenen Deich spazieren gehen. Man konnte auch im Wattenmeer ein Schlammbad für seine Füße genießen. Der Sonnenuntergang im Liegestuhl oder auf dem Deich mit dem Meer im Hintergrund war traumhaft.

Auch das Essen war super lecker. Zum Frühstück hatten wir eine sehr große Auswahl, es war für jeden etwas dabei. Beim Abendbrot konnten wir zwischen drei Mahlzeiten wählen. Die Mitarbeitenden der Jugendherberge waren total nett und immer hilfsbereit. Es wurde sogar für uns extra ein großer Tisch zu den Mahlzeiten reserviert. Jeden Tag sind wir direkt nach dem Frühstück mit dem Bus in das Zentrum, dem Herzstück von Borkum gefah-

ren. Die Laune war prächtig. Bei so viel Energie haben wir natürlich auch immer wieder die Blicke auf uns gezogen. Die Leute haben uns angelacht und uns auch häufig angesprochen, wenn wir mal wieder unseren Urlaubssong gesungen haben, Quando-Quando von Caterina Valente. Uns wurde immer wieder Hilfe angeboten, sei es beim Bollerwagen oder Rollstuhl schieben oder auch beim Einsteigen in den Bus. Ein Highlight war das Schwimmbad Gezeitenland mit Strudel, Blubberbad und einem warmen Therapiebad. Die Kutschfahrt über die Insel war aber auch etwas ganz Besonderes, so haben wir Borkum von allen Seiten kennengelernt.

Ein besonderes Dankeschön möchten wir dem Upholmhof Restaurant zukommen lassen. Wir wurden dort so nett und freundlich während einer Pause mit der Kutschfahrt empfangen. Jeder Wunsch wurde uns von den Lippen abgelesen. Als wir unsere Rechnung bezahlen wollten, wurde sie dankend mit einem freundlichen Handschlag abgelehnt: Die Rechnung geht auf's Haus, sagte der Kellner.

**Text und Fotos: Lisa Hellmers/
Familienentlastender Dienst**

Alarm für Caritas-Werkstatt Dörpen

Dörpen. Am 07. September 2023 erfolgte in der Caritas-Werkstatt Dörpen eine Brandschutzübung. Simuliert wurde ein Feuer in der Hauswirtschaft. Um das „Feuer“ realistisch darzustellen, sorgte eine Nebelmaschine für den nötigen Rauch im Speisesaal und auf dem Flur.

Um kurz nach 10 Uhr wurde der Alarm ausgelöst und alle Beschäftigten, Fachkräfte, Therapeuten und Besucher mussten ruhig, aber zügig, die Werkstatt über die Fluchtwege verlassen. Innerhalb von sieben Minuten war das Gebäude geräumt und alle Personen hatten sich an der vorgeschriebenen Sammelstelle eingefunden. Hier wurden die Namenslisten kontrolliert, um sicherzustellen, dass sich keine Personen mehr im Gebäude befinden. Nun wurde verkündet, dass es sich um eine Übung gehandelt hat. Alle waren erleichtert und glücklich. Der Werkstattleiter Hubert Vinke bedankte sich bei allen Beteiligten. Er lobte die vorbildliche Unterstützung und die zügige Evakuierung. Nachdem sich der Rauch verzogen hatte, konnte die Arbeit in der Werkstatt wieder aufgenommen werden. Über diese Übung wurde noch lange in der Werkstatt gesprochen.

Text: Elisabeth Düring/Caritas-Werkstatt Dörpen

Fotos: Martina Küwen/Caritas-Werkstatt Dörpen



In Notfällen das Richtige tun und Hilfe holen:

Erste Hilfe an der Grundschule Werpeloh



Erste Hilfe ist wichtig!



Für Erwachsene , aber auch für Kinder.



Auch Kinder können in Notsituationen helfen.

Deshalb hatten wir von der Grundstufen 1 und 2 der Tagesbildungsstätte in Werpeloh im Sachkundeunterricht das Thema „Erste Hilfe“ .



Wir haben viel gelernt und ausprobiert.



Besonders bei kleinen Notfällen können wir nun helfen.



Sogar ein Rettungswagen vom DRK Sögel hat uns besucht. An diesem Tag haben wir Unterricht zusammen mit der 1. Klasse von der Grundschule Werpeloh gemacht.



Roland Spiess hat uns allen erklärt, was die Aufgaben eines Rettungssanitäters sind. Das war spannend!



Finn durfte sogar das EKG-Gerät ausprobieren. So konnte er seinen eigenen Herzschlag sehen. Patrick wurde mit der elektrischen Liege aus dem Rettungswagen herausgefahren. Das fand er besonders „cool“.



Für Jayden war die Sirene das Beste.

Sie ist sehr laut, damit jeder auch den Rettungswagen hören kann.



Zum Abschluss haben wir und die Schüler*innen der 1. Klasse von der Grundschule Werpeloh einen Erste-Hilfe-Kurs mit Sabine Lücken gemacht.

Frau Lücken arbeitet in der Grundschule und beim Malteser Hilfsdienst.



Wir haben ganz viel von Frau Lücken gelernt. Nun können wir Verbände machen.



Und wir wissen wie ein Notruf gemacht wird.



Das hat allen viel Spaß gemacht!



Jetzt fühlen wir uns sicherer und haben den Mut zu helfen!



METACOM-Symbole@Annette Kitzinger

Text und Fotos:

Sonja Herbers/Tagesbildungsstätte und Grundschule Werpeloh



Weltkindertag 2023:

Kindertagesstätte Schatzkiste war dabei

Werlte. Jedes Kind braucht eine Zukunft: Unter diesem Motto beteiligte sich am 20. September 2023 die Kindertagesstätte (Kita) „Schatzkiste“ aus Werlte am diesjährigen Weltkindertag.

Hierfür wurde im Vorfeld ein gemeinsames Banner der Kitas der Samtgemeinde Werlte erstellt. Folgende Kitas gehören zur Samtgemeinde: St. Sixtus/Werlte, St. Klara/Werlte, St. Vitus/Lahn, Krippe St. Anna/Werlte, St. Lukas/Werlte, Schatzkiste/Werlte, St. Marien/Rastdorf, ELFE/Lorup, FEE/Lorup, St. Nikolaus/Vrees, und St. Josef/Vrees. Dieses Banner kann nun für weitere gemeinsame Aktionen der Kindertagesstätten verwendet werden.

Das Ziel des Weltkindertages ist es, die Rechte der Kinder sowie die Freundschaft unter den Kindern zu fördern. Dies wurde in den einzelnen Gruppen der Einrichtung thematisiert und gemeinsam wurde ein Lied mit dem Titel: „Wir sind Kinder einer Welt ...“ eingeübt und an dem Tag vorgelesen. Des Weiteren konnten die Eltern,

Kinder und Erzieher*innen auf einem Schleifenband einen Zukunftswunsch für die Kinder schreiben, z.B. „Ich wünsche den Kindern ein selbstbestimmtes Leben“, „Weltfrieden“, „Freude am Leben“, „Gesundheit“ usw.. Diese Bänder wurden an den Zaun vor der Kita befestigt. An dem Tag selbst durften die Kinder der Kindertagesstätte Schatzkiste mit Kreide den gesamten Parkplatz bemalen. Einige Eltern hatten für die Kinder Waffelteig angerührt und abgebacken. Die Kinder freuten sich sehr über die Aktion und die Waffeln waren im „Nu“ verspeist.

**Text: Insa Niehaus/
Kindertagesstätte Schatzkiste
Fotos: Kindertagesstätten der
Samtgemeinde Werlte**



Am 20.09.2023 haben die Kindertagesstätten der Samtgemeinde Werlte mit einem einheitlichen Projekt den Weltkindertag gefeiert, um auf die geltenden **KINDERRECHTE** aufmerksam zu machen.



Wohnheim und Außenwohngruppen:

Viel Spaß beim Sommerprogramm

Völlen. Schon seit einigen Jahren wird der Sommerurlaub durch viele verschiedene Angebote, bunt und mit vielen Begegnungen abwechslungsreich gestaltet. Jede Wohngruppe bietet ein Angebot an und über ein Anmeldeverfahren kann sich Jede/r nach den eigenen Interessen zu den Aktivitäten anmelden. Ob Tagesausflug, Restaurantbesuch oder ein sportliches Turnier im Garten – für alle ist etwas dabei. Gerade der Besuch beim Reitverein Völlen e.V. ist ein gut besuchtes Angebot. Auch Inhaberin Elfriede Schulte-Nee ist jedes Mal über das zahlreiche Erscheinen erfreut. Bei netter Gesellschaft gab es erstmal eine Tasse Kaffee und

selbstgebackenen Kuchen. Nach besagter Stärkung folgte dann das Programm. Die Pferde wurden begrüßt und ausgiebig gestreichelt. Später durften die Pferde bunt mit Fingerfarbe bemalt werden. Auch ein Banner mit bunten Handabdrücken wurde gestaltet. Im Anschluss gab es noch eine leckere Bratwurst im Brötchen. Trotz des Regens war die Stimmung ausgelassen und alle Teilnehmer: innen hatten einen schönen Tag. Ein ganz großer Dank geht an dieser Stelle an den Reitverein Völlen e.V.

Text und Fotos:

Sabine Rohe/Wohnheim

Kunstprojekt „Gemeinsam lernen wir“:

Mit allen Sinnen auf Gut Altenkamp

Aschendorf. Mit einem Exponat konnte sich auch die Tagesbildungsstätte an der Kunstaussstellung des Fachbereiches Museen/ Soziokultur der Stadt Papenburg (23.11. bis 26.11.2023) auf Gut Altenkamp beteiligen. Mitorganisator der Kunstaussstellung war das Haus für Kinder & Familien St. Amandus. Das Motto: "Ich - Du - Wir alle". Die Idee zur Ausstellung kam dem Familienzentrum St. Amandus durch das Buch „DAS kleine WIR“ von Daniela Kunkel. Das Bilderbuch handelt über zwei Freunde, die das WIR-Gefühl verlieren und durch viel Zeit, liebe Worte und einem offenen Ohr, wieder wachsen lassen. Schulen, Kindergärten und unterschiedliche soziale Einrichtungen in Papenburg stellen Exponate zum „WIR“ in ihrer Einrichtung aus. Der Ausstellungstitel der Tagesbildungsstätte lautet: „Gemeinsam lernen wir – mit allen Sinnen“. Das Exponat besteht aus 8 Säulen, auf denen die Sinnesorgane dargestellt werden. Es wird deutlich, dass in der Tagesbildungsstätte miteinander und voneinander gelernt wird. Der Einsatz der Sinne hilft den Schülern und Schülerinnen beim Lernen. So entdecken sie die Umwelt und können Unterrichtsinhalte begreifen. Zudem wird die Namensumbenennung der Tagesbildungsstätte St. Lukas in die Von-Velen-Schule, die zum Jahreswechsel erfolgt, zum Thema gemacht. Möglichst alle Schüler und Schülerinnen waren an der Umsetzung beteiligt.

Fotos: Hanna Geers/Tagesbildungsstätte



Großer Erfolg in Friesoythe



Friesoythe. Am 9. Oktober fand unser Fachtag „Unterstützte Kommunikation im Gesundheitswesen“ im Forum am Hansaplatz in Friesoythe statt. Wir durften ungefähr 100 Personen dort begrüßen.

Der Tag war ein voller Erfolg und ich möchte euch gerne mehr davon erzählen.

Bei dem Fachtag ging es darum zu zeigen, wie man gut mit Menschen kommunizieren kann, die nicht sprechen können.

Und wie man Informationen so schreibt, dass alle sie verstehen können.

Am Vormittag gab es spannende Vorträge von 4 Referentinnen.

Eine von den Referentinnen war Marion Tapken.

Sie kommuniziert mit einem Talker und erzählte von ihren Erfahrungen auf der Intensivstation.

Sie zeigte wie wichtig eine gute Kommunikation in solchen Situationen wie zum Beispiel dem Krankenhaus ist.

Am Nachmittag konnte sich die Teilnehmer an insgesamt 9 Ständen auf dem „Markt der Möglichkeiten“ informieren.

An diesen Ständen gab es Informationen zu verschiedenen Themen.

Zum Beispiel: Sehbeeinträchtigungen und Blindheit, Einfache und Leichte Sprache oder elektronische Hilfsmittel.

An einem Stand konnte man sich mit unterstützt kommunizierenden Personen austauschen.

An dem Stand konnte man auch Miriam Jansen und Ellen Wiegmanns vom St. Lukas-Heim treffen und sich mit ihnen unterhalten.

Beide kommunizieren unterstützt mit einem Talker.

Organisiert wurde der Fachtag von Rike Mastall vom Caritas-Verein Altenoythe und mir,



Sarah Wessels (ehem. Hanekamp) vom St-Lukas Heim Papenburg.

Der Erfolg dieses Fachtags zeigt, dass es wichtig ist die Kommunikation im Gesundheitswesen anzupassen.

Dadurch können die Bedürfnisse der Patienten besser verstanden werden.

Die Unterstützte Kommunikation bietet dafür viele Möglichkeiten.

Wir hoffen, dass sich die Kommunikation im Gesundheitswesen in der Zukunft verbessert und dadurch auch die Versorgung für alle Patienten besser wird.

Text: Sarah Wessels/St. Lukas-Heim

Fotos: Paul Mastall



Tagesbildungsstätte:

Hilfe bei Kinofilm „HUMANrights“

Papenburg. Anlässlich des 75-jährigen Jubiläums der UN-Menschenrechte hat der Club „Sorooptimisten Leer-Papenburg“ mit Unterstützung von AZmedigate den Film „HUMANrights“ gedreht. In Kooperation mit der Amnesty International Gruppe in Papenburg beteiligte sich die Tagesbildungsstätte am Projekt.

Die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe 4 setzten sich im Unterrichtsfach Gesellschaftslehre mit dem Thema Menschenrechte auseinander und gestalteten zum Artikel 1 „Freiheit, Gleichheit, Geschwisterlichkeit“ ein Plakat. Gemeinsam wurde die Wichtigkeit der Begriffe besprochen und die Bedeutsamkeit von Freiheit gelehrt. Angelehnt an die Bilder von Keith Haring, malte die Klasse mit Freude und viel Interesse ein buntes Plakat, welches im Kino Papenburg zur Ausstellung hängt. Darüber hinaus wurde dieses als Titelbild des Beitrags zu HUMANrights im EL-Kurier am Sonntag ausgewählt und veröffentlicht. Das ist eine große Anerkennung für die Schüler und Schülerinnen der Oberstufe 4!



Text und Foto: Hanna Geers/Tagesbildungsstätte

In Dankbarkeit nehmen wir Abschied:

Schwester Oberin Adelgardis

Thuine/Papenburg. Schwester M. Adelgardis Lübbrecht hat Gott in der Nacht vom 25. auf den 26. Oktober 2023 nach einem langen, erfüllten Leben im Alter von 93 Jahren zu sich gerufen. In der Zeit von 1980 bis 1989 und 1992 bis 2001 wirkte sie im St. Lukas-Heim.

Sie war eine sehr geschätzte Oberin, die mit hoher Fachkompetenz die Angebote rund um den Menschen mit Hilfebedarf seit 1980 stetig weiterentwickelte. Sie erkannte früh, dass neue Wohnmöglichkeiten für Menschen mit Hilfebedarf geschaffen werden mussten. Einerseits um es ihnen zu ermöglichen, aufgrund ihres eigenen Willens von zu Hause aus-zuziehen, andererseits, um die oft mit der Pflege und „Rund-um-die-Uhr-Betreuung“ hoch belasteten Familien zu entlasten.

Ihr Büro war im ehemaligen Kinderhaus und oft bis tief in die Nacht sah man dort noch Licht brennen. Man wusste, dass die Oberin noch an Plänen arbeitete. Als dann 1980 die neue Großküche eingeweiht war, entstanden als nächstes unter ihrer Federführung das Wohnheim am Gasthauskanal, das Haus Vosseberg und die neue Fachschule. Ebenfalls entstanden mehrere Außenwohngruppen.

Bei aller Arbeit hat sie nie die Nähe zu den anvertrauten Menschen verloren, unabhängig, ob es ein Bewohner oder ein Mitarbeiter war. Dass ihr jeder Mensch wichtig war, konnte man auch daran erkennen, dass sie jeden Einzelnen mit Namen kannte. Sie sah in jedem Menschen Gottes Ebenbild und dem galt ihre ganze Schaffenskraft. So ist es wohl ihrem umsichtigen Handeln, hohem Engagement, aber auch ihrem tiefen Glauben und Gottvertrauen zu verdanken, dass während ihrer Schaffenszeit viel Gutes und Segensreiches entstanden ist. Mit einer Unterbrechung von drei Jahren hat Schwester Adelgardis bis zum Jahrtausendwechsel im St. Lukas-Heim gewirkt, wofür ihr großer Dank und Anerkennung gebührt. Auch nach ihrem Weggang hat sie die Entwicklung des St. Lukas-Heimes noch sehr aktiv verfolgt. Sie las regelmäßig den Lukas-Boten und betonte immer wieder, dass jeder einzelne Artikel von ihr gelesen würde.

Schwester Adelgardis hat durch ihr Wirken in unserer Gemeinschaft das Leben vieler Menschen reicher gemacht und die erfolgreiche Entwicklung des St. Lukas-Heimes maßgeblich mitgestaltet. Wir werden Sie nie vergessen. Möge der liebe Gott ihr eine Heimat geben, in der sie seiner ewigen Liebe gewiss sein kann.

Text: Heinz-Bernhard Mäsker/St. Lukas-Heim



Starkes Signal vom Werkstattentag der Vielfalter in Papenburg:

670 Fachkräfte tauschten sich aus um voneinander zu lernen

Papenburg. Die vielzitierte Inklusion kann nur in Begleitung mit Fachkräften gelingen. Das wurde am vergangenen Freitag (27. Oktober) beim Werkstattentag der regionalen Arbeitsgemeinschaft „Die Vielfalter“ in Papenburg deutlich. 670 Fachkräfte aus acht Einrichtungen erlebten in der Historisch ökologischen Bildungsstätte (HÖB) Diskussionen, zahlreiche Workshops und einen intensiven Austausch.



Wir können viel voneinander lernen und das wird im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Vielfalter seit Jahren bereits sehr eindrucksvoll praktiziert“, sagte Andreas Frische, Fachbereichsleiter für Arbeit und berufliche Bildung der Caritas-Werkstätten nördliches Emsland. Die Papenburger Einrichtung war Mitorganisator des Fachtages und gehört zu den acht Einrichtungen der Vielfalter, einer Arbeitsgemeinschaft von acht Werkstätten für behinderte Menschen in Südwest-Niedersachsen. In den rund 30 Workshops standen die unterschiedlichen Lebenslagen von Werkstattbeschäftigten aber auch Mitarbeitenden im Mittelpunkt.



Das beinhaltet beispielsweise die Zeit nach der Schulpflicht. Wie ist die Zusammenarbeit des Berufsbildungsbereiches mit den Berufsschulen? Welche Chancen bieten ein ambulanter Berufsbildungsbereich oder digitale Lernangebote? Was für Möglichkeiten haben Inklusionsbetriebe? Aber auch die fachliche Begleitung in

den Einrichtungen stand im Fokus des Werkstattentages. Wie kann eine Werkstatt nachhaltig arbeiten? Kann man trotz Stress mit entsprechenden Strategien gesund und fit bleiben und welche Möglichkeiten bietet Metacom als unterstützende

Form der Kommunikation oder ein digitales Assistenzsystem? Auch hier wurde deutlich: Die Entwicklungen und Weiterentwicklungen ermöglichen mehr Teilhabe. Aber es bedürfe regelmäßiger angepasster Rahmenbedingungen, insbesondere der Bereitstellung finanzieller Ressourcen durch die Politik. Eine der großen Herausforderungen der Werkstätten für Menschen mit Behinderungen ist es, auch künftig Fachkräfte zu gewinnen und zu binden.

Das wurde in einer ersten Talkrunde, moderiert von Ludger Abeln, mit Frank Surmann (Leiter Berufliche Bildung beim Christophoruswerk Lingen) und Sarah von Grönheim (Geschäftsführerin der Vielfalter) bekräftigt. Dazu bedürfe es vernünftiger und verlässlicher Rahmenbedingungen. „Die Werkstatt muss von der Politik

als Stimme für berufliche Qualifizierung und Rehabilitation wahrgenommen werden“, so von Grönheim. Aber auch die von der Bundesregierung angedachten Reformen der Rahmenbedingungen, insbesondere des Entgeltsystems für Menschen mit Behinderungen in den Werkstätten standen im Fokus einer Podiumsdiskussion. Nicole Kaiser brachte als Vorsitzende der Werkstatträte der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (LAG) ihre Sorge zum Ausdruck, dass mit den Reformen das etablierte System der WfMB die Grundlage entzogen werden könne. Sie machte deutlich, dass ein Großteil der Menschen mit Behinderungen grundsätzlich sehr gerne in den



dass das Bundesteilhabegesetz (BTHG) die Werkstätten bislang kaum in den Blick genommen habe. „Es braucht neben dem Fokus auf Arbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt auch weiterhin eine Angebotsvielfalt zur Deckung individueller Bedarfe und einen Bürokratieabbau mit weniger Formalismus und wechselseitigem absichern. Dafür werden wir in Zukunft kein Geld mehr haben, davon müssen wir weg“, so Korden.



Werkstätten arbeite und dort weiterhin tätig sein wolle. Nur für einen kleinen Teil kämen Arbeitsplätze außerhalb der Werkstätten in Frage. Sie forderte für die Werkstattbeschäftigten ein transparenteres Auszahlungssystem aus einer Hand und eine spürbare Anhebung der Entgelte, die an die tatsächlich gestiegenen Lebenshaltungskosten angepasst sind.

Dazu der Bundestagsabgeordnete Jens Bееck (FDP): „Die unterschiedlichen Töpfe und Leistungen, die den Einkommensbezug für die Beschäftigten sicherstellen, sollten künftig über nur einen Bescheid geregelt werden. Die Arbeit in den Werkstätten muss weiterhin funktionieren und es muss nachvollziehbar mehr Entgelt gezahlt werden“. Der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Arbeit/Bildung/Teilhabe Niedersachsen und Vitus Geschäftsführer aus Meppen, Michael Korden, berichtete,

Positive Signale vermittelte auch die Professorin Dr. Stephanie Birkner in ihrem Impulsvortrag. „Über 600 Menschen, die tagtäglich Arbeit für und mit Menschen leisten, sind hier versammelt. Niemand ist hier klein. Jeder trägt hier Licht und zündende Energie in sich“. Dabei machte sie deutlich, dass in allem Arbeiten und Tun in den Werkstätten auch ein Hauch von unternehmerischem Handeln stecke, denn es gehe um die tägliche Gestaltung, den Wandel und die ständige Veränderung. Einen Dank richteten die Veranstalter abschließend an die HÖB, aber auch an die benachbarte Kindertagesstätte sowie die Michael-Oberschule, dessen Räumlichkeiten ebenfalls für den Fachtag genutzt werden konnten.

Fotos: Vielfalter – Die Teilhabeexperten



Freizeitgruppe für Kinder und Jugendliche: Jugendgruppe Flachsmeer



Wir kochen, chillen, darten, spielen oder-oder-oder. Es können gerne eigene Vorschläge gemacht werden.



Das Angebot ist barrierefrei



Beginn:
immer der 3. Samstag im Monat



Uhrzeit:
10:00-16:00



**Adresse: Gemeinschaftsräume
Kirchengemeinde
St.-Bernhard
Papenburgerstr.124
26810 Westoverledingen**



Gruppen-Leitung:
Melanie Schöning



**Abrechnung: 6 Stunden pro Termin über die Pflege-Kasse
(21,00€ pro Stunde)**

Pro Termin werden 10 Euro für die Gruppen-Kasse eingesammelt



**Bei Fragen: Wenden Sie sich gern an Melanie Schöning o. Wilfried Busker.
Telefon-Nummer: 0162/4213174 o. 04961-925-7211**



Anmeldung für die Jugendgruppe Flachsmeer zum FED Leer, Kirchstr. 31, 26789 Leer

Vorname / Nachname: _____ geb. _____

Adresse: _____ Telefon _____

Schule/ Arbeit: _____

Ich bekomme Pflege-Leistungen ☐ Nein ☐ Ja, Pflege-Grad: ____

Name / Ort der Pflege-Kasse _____

☐ Ich bin Rollstuhlfahrer

Abrechnen über: ☐ Verhinderungspflege / Anteilig Kurzzeitpflege §39 SGB XI (Wichtig! Pflegekasse trägt 2418 Euro pro Kalenderjahr)

☐ Entlastungsleistungen § 45b SGB XI

Freizeiten des Familienentlastenden Dienstes (FED) 2024 (unter Vorbehalt)



1)	Wellness-Wochenende im FED-Haus Klangmassage, Traumreise und Lagerfeuer im Winter	 26.01.-28.01.2024	 90€		Erwachsene	 
2)	Wintertraum im FED-Haus Feuerschale, Stockbrot und vielleicht eine Schneeballschlacht	 02.02.-04.02.2024	 30€		Kinder + Geschwister	 
3)	Schlager-Wochenende (im FED-Haus) Stefan Mross präsentiert „immer wieder Schlager“ in Aurich	 23.02.-25.02.2024	 50€+Ticket		Erwachsene	 
4)	Osterferien in Vechta Osterfeuer, Ostereier suchen	 22.3.-26.03.2024	 50€		Kinder + Geschwister	 
5)	Ostern auf Norderney Osterfeuer, Meer, Strand	 28.03.-01.04.2024	 100€ +  50 €		Erwachsene	 
6)	Reitwochenende im FED Haus Reiten auf dem Reiterhof „Stall Büter“	 19.04.-21.04.2024	 60€		Kinder + Geschwister	 
7)	Jugendfreizeit Segeln (Christi-Himmelfahrt) Ijsselmeer, segeln,	 08.05.-12.05.2024	 50€ +  50 €		Jugendliche	 
8)	Udo Jürgens-Story (Pfingsten im FED-Haus) shoppen in Oldenburg, Udo Jürgens-Story in Cloppenburg	 17.05.-20.05.2024	 60€+Ticket		Erwachsene	 

- 9) Zoo Osnabrück**
Wochenende im FED-Haus

31.05.-02.06.2024 50€

Kinder + Geschwister



- 10) Fußball-Wochenende** (Heimkino im FED-Haus)
Eröffnungsspiel zur Fußball EM

14.06.-16.06.2024 30€

Erwachsene



- 11) Freilichtbühne**
Wochenende im FED-Haus

28.06.-30.06.2024 40€

Kinder



- 12) Urlaub in Holland** (Sommerferien)
Komforthotel

12.07.-16.07.2024 50€ + 100€

Erwachsene



- 13) Urlaub auf Borkum** (Sommerferien)
Sonne, Strand, shoppen

17.07.-21.07.2024 100€

Erwachsene



- 14) Urlaub in Neuharlingersiel** (Sommerferien)
Strandspaziergänge, Fischbrötchen, shoppen und schwimmen

22.07.-26.07.2024 50€ + 100€

Erwachsene



- 15) Abenteuer-Wochenende** im FED-Haus (Sommerferien)
Indoor Halle, Abendteuer im Wald, Disco, Lagerfeuer...

27.07.-31.07.2024 60€

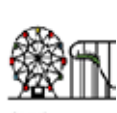
Kinder + Geschwister



- 16) Serengeti Park Hodenhagen**
Wochenende im FED-Haus

30.08.-01.09.2024 60€

Kinder + Geschwister



- 17) Meyer-Werft-Konzert** (Wochenende im FED-Haus)
Westernhagen, Silbermond, Clueso

06.09.-08.09.2024 30€ + 60€

Erwachsene




18) Kreuzfahrt nach Norwegen

Von Hamburg mit der AIDA nach Norwegen



21.09.-28.09.2024



150€+



700€

**Erwachsene****19) Reitwoche** im FED-Haus

Reiten auf dem Reiterhof „Stall Büter“



02.10.-06.10.2024



100€

**Kinder + Geschwister****20) Jugendfreizeit Bremerförde**

Klimahaus, Disco, Chillen



14.10.-18.10.2024



100€

**Jugendliche****21) Musical und Shoppen in Hamburg**
Musical Hercules

31.10.-03.11.2024



60€ +



130 €

**Erwachsene****22) Nachtwanderung, Sternenwarte**

Wochenende im FED-Haus



08.11.-10.11.2024



30€

**Kinder + Geschwister****23) Adventswochenende** im FED-Haus

basteln, backen, Kinderpunsch



06.12.-08.12.2024



30€

**Kinder + Geschwister****24) Adventswochenende** im FED-Haus
Weihnachtsmarkt Meppen

13.12.-15.12.2024



50 €

**Erwachsene****25) Adventswochenende** im FED-Haus

Lagerfeuer, Stockbrot, Weihnachtsgebäck, spielen



20.12.-22.12.2024



30€

**Kinder + Geschwister****26) Silvesterparty mit Buffet und Neujahrs-Brunch**

Feiern, feiern, feiern in der „HÖB“ in Papenburg



30.12.-01.01.2025



50€

**Erwachsene**

Wichtige Informationen



Für die Freizeiten müssen Sie sich bis spätestens 6 Wochen vor Beginn der Reise anmelden. Nutzen Sie dafür den Anmelde-Bogen. Schicken Sie den Anmelde-Bogen zum FED:
St-Lukas-Heim, Familienentlastender Dienst
Gasthauskanal 3
26871 Papenburg
Oder per mail an: w.busker@st-lukas-heim.de



Für Personen mit einem Pflegegrad kostet eine Stunde Freizeitbegleitung 28 Euro. Darin sind auch ein Teil der Kosten für Unterkunft und Verpflegung enthalten. Die Kosten werden direkt mit der Pflegekasse abgerechnet.

Pro Tag werden 6 Stunden berechnet.

Personen ohne Pflegegrad sind Selbstzahler. Für erwachsene Selbstzahler kostet eine Stunde Freizeitbegleitung 14 Euro. Selbstzahlende Kinder und Geschwisterkinder (ohne Pflegegrad) zahlen eine Pauschale: Das Wochenende kostet 55 Euro und Freizeiten über 4 Nächte kosten 110 Euro.



Wochenend-Freizeiten in Papenburg sind in unserem FED-Haus am Eschweg 6. Pflegebetten sind vorhanden.



Die Angaben für zum Beispiel Taschengeld und Eintrittsgelder sind unter Vorbehalt. Taschengeld zur freien Verfügung bitte zusätzlich mitgeben.



Für Rollstuhlfahrer geeignet



Eigenanteil für Tickets oder besondere Unterkünfte und besondere Urlaubs-Ziele

	Anmeldung FED - Freizeitangebote	Seite 1 von 1
	FED – St. Lukas Heim	KP2.4-FED-D14

Hinweis: Ihre Daten werden selbstverständlich vertraulich behandelt!

Persönliche Daten:

Name:	Vorname
Straße, Hausnr.:	Geburtsdatum:
Postleitzahl:	Wohnort:
Mobilnummer:	Telefon:
Wohnform: ☐ Familie ☐ Selbstständig ☐ Ambulant betreut ☐ Wohneinrichtung	
Bitte Name und Adressen angeben für: ☐ Arbeit ☐ Schule _____	

Pflegegrad vorhanden? (Bitte Name und Adresse der Pflegekasse u. Vers.nummer angeben)

☐ Nein	☐ Ja	Gültig ab:	Pflegegrad:
Pflegekasse:			
Versichertennummer:			

Schwerbehindertenausweis und weitere Angaben:

☐ Nein	☐ Ja ____ %	Merkzeichen: ☐ B ☐ H ☐ G ☐ aG	Gültig ab:
☐ Ich bin Rollstuhlfahrer*In		☐ Ich muss im Rollstuhl befördert werden	
Bei Freizeiten: Es wird <u>zwingend</u> ein Pflegebett benötigt ☐			

Ein Geschwisterkind bzw. Geschwisterkinder nimmt / nehmen am Angebot teil:

Name (1):	Geburtsdatum (1):
Vorname (1):	
Name (2):	Geburtsdatum (2):
Vorname (2):	

Hiermit melde ich mich verbindlich zu folgenden Freizeitangeboten des FED an:

Nr.	Titel des Angebots	Teiln. Geschw.kind
		☐
		☐
		☐
		☐

Angaben zur Abrechnung (nach SGB XI)

☐ Verhinderungspflege / Anteilig Kurzzeitpflege nach §39 SGB IX (Wichtig! Pflegekasse trägt bis zu 2418 Euro pro Kalenderjahr)	☐ Entlastungsleistung nach §45 (125€ monatlich)
---	--

Bei Freizeiten in FED-Unterkunft (Eschweg 6, Papenburg):

☐ Kurzzeitpflege nach §42 (Muss vom Versicherten beantragt werden!)
--

Datum und Unterschrift:

Großes Interesse an Einführungstagen

Papenburg. Weitere Einführungstage konnten in Präsenzform im Quartier St. Josef erfolgen. Alle Mitarbeitenden, die in den Jahren 2021, 2022 und 2023 im St. Lukas-Heim und den damit verbundenen Einrichtungen ihre Tätigkeit aufnehmen, wurden eingeladen. Nach der Pandemie erfolgte ein Neustart der Einführungstage. Dazu hat das Personalmanagement mit der kaufmännischen Leiterin und Personalleitung Birgit Schmidt und ihrer Assistentin Julia Eckholt ein neues Konzept erstellt. An insgesamt neun Terminen wurden die neuen Mitarbeitenden aus den Jahren 2020 bis 2023 eingeladen. Das betraf rund 240 neue Mitarbeitende, die wir auch an dieser Stelle nochmal recht herzlich willkommen heißen möchten. „Die Einführung von neuen Mitarbeitenden ist für das St. Lukas-Heim und die damit verbundenen Einrichtungen ein wichtiger Baustein zur Förderung einer guten Unternehmens- und Willkommenskultur“, so Schmidt. Denn allen Teilnehmenden wurde innerhalb eines Vormittages das Basiswissen der großen Dienstgemeinschaft vermittelt. Die Einführungstage fanden in lockerer Atmosphäre im Quartier St. Josef statt. Die Aufgaben der Zentralen Dienste wurden mit einem Filmbeitrag sowie einer Power-Point-Präsentation vorgestellt. Auch die Struktur und Hilfen der Fachbereiche standen im Mittelpunkt der Einführung. Interaktiv durften alle neuen Mitarbeitenden ihr Wissen über das St. Lukas-Heim testen.







Jan-Bennet Koop (17 Jahre)

Warum freiwillig?

Weil ich meinen Horizont erweitern möchte.

Wie war der erste Tag?

Interessant und aufregend. Meine erste Aufgabe war es, den Kindern bei Mathe und Deutsch in der Tagesbildungsstätte zu helfen.

Was war bisher das eindrucksvollste Erlebnis?

Das Kuchenbacken mit den Kindern am zweiten Tag.

Was würdest Du raten, wenn jemand noch unentschlossen ist?

Bleib ruhig und mach es einfach.

Wie ist bisher der Gesamteindruck?

Sehr gut.



Nelly Alyan (16 Jahre)

Warum freiwillig?

Weil ich eine Pause von der Schule benötige, was Gutes tun will und Erfahrungen sammeln möchte.

Wie war der erste Tag?

Der erste Tag im Sprachheilkindergarten war sehr gut. Ich habe mit Kindern viel gebastelt.

Was war bisher das eindrucksvollste Erlebnis?

Das Reiten und Schwimmen mit den Kindern.

Was würdest Du raten, wenn jemand noch unentschlossen ist?

Einfach machen und ausprobieren.

Wie ist Dein Gesamteindruck?

Sehr gut.



Leon Koppers (18 Jahre)

Warum freiwillig?

Um Betätigungsmöglichkeiten/Arbeitsfelder zu entdecken.

Wie entwickelte sich Dein Interesse zum St. Lukas-Heim?

Durch die Familie sowie Freunde und Bekannte

Was würdest Du raten, wenn jemand noch unentschlossen ist?

Einfach machen

Wie ist Dein Gesamteindruck?

Sehr nett, professionell und freundlich.



Begleitung im Freiwilligen sozialen Jahr/Bundesfreiwilligendienst:
Verena Harms, Telefon 0152-36001988

***Wir gedenken zum Jahresende
unserer lieben Verstorbenen***

Verstorben am	Name	Teilbereich
16.11.2022	Haris Fiser	Kinderhaus/CW
16.12.2022	Stefanie Kaiser	Haus Vosseberg/TaFö
01.01.2023	Johann Backer	Wohnassistenz
07.01.2023	Henriette Schepers	KiTa St. Antonius
07.01.2023	Hermann-Vitus Bollingerfehr	CW
20.01.2023	Marianne Schwarzer	Zentralverwaltung/Großküche
06.02.2023	Herbert Henke	Haus Vosseberg/TaFö
10.02.2023	Ramona Bettles	CW
22.03.2023	Simone Schumacher	BfL
04.04.2023	Maria Hegemann	Wohnheim
11.04.2023	Susanne Lohmann	Haus Vosseberg
13.04.2023	Olaf Hagemeier	Wohnassistenz
08.05.2023	Marion Pucci	Wohnheim
10.05.2023	Helga Broer	Haus Vosseberg/TaFö
11.05.2023	Dirk Reiners	Haus Vosseberg
12.06.2023	Hermann Stein	Haus Vosseberg/TaFö
27.08.2023	Alexander Kremer	CW
10.10.2023	Matthias Jürgens	Haus Vosseberg/TaFö
15.11.2023	Heinrich Bohlen	CW

Seelsorge:

Erschreck Dich nicht, wenn wir drangehen!



Diesen Satz oder diese Vorwarnung hören wir immer wieder im Radio von den Moderatorinnen und Moderatoren. Dabei geht es oft um ein Spiel, um Karten für Konzerte oder schöne Veranstaltungen zu gewinnen. Die Hörer werden aufgerufen die folgende Nummer zu wählen: 0172..... und dann kommt die Warnung: „Und erschreckt nicht, wenn wir auch drangehen!“

Als ich eines Morgens diesen Satz wieder mal hörte, dachte ich darüber nach, warum sich die Menschen oft erschrecken. Sie wählen die Nummer doch aus einem ganz bestimmten Grund. Aber vielleicht rechnen sie gar nicht damit, dass sie durchkommen und die Verbindung klappt. Oder sie spüren eine gewisse Unruhe und denken „Hoffentlich bekomme ich das hin und blamiere mich nicht“?

Wir wissen nicht, was diesen Menschen dann durch Kopf und Herz geht, wenn sie merken, dass es mit der Verbindung geklappt hat und sie jetzt aufgefordert sind zu reagieren.

Manchmal denke ich, es geht uns Menschen mit Gott genauso oder ich kann auch sagen Gott mit uns. Vielleicht möchte er auch uns sagen: „erschreck nicht, wenn du meine Stimme hörst“. Wir können Gott anrufen in all unseren Anliegen – doch glauben wir denn auch daran, dass wir durchkommen und er uns hört?

In Gesprächen haben mir Menschen davon erzählt, dass sie sich erschrocken haben, wenn Gott sich in ihrem Leben gezeigt hat. Es war unerwartet, unverhofft und oft auf eine ganz einfache und leichte Art und Weise.

Wir können Gott (Vater, Sohn und Heiliger Geist) anrufen, er hat eine Telefonnummer: **5015**

Psalm 50, Vers 15: „Ruf mich an.....“

Und: Nicht erschrecken, wenn wir – Vater, Sohn und Heiliger Geist - auch drangehen!

Text: Anita Strätker/Seelsorge

Entweder finden wir einen Weg oder wir machen einen.

Unsere Erfahrung für Ihre Gesundheit.

Vereinbaren Sie einen Termin, wir schaffen Lösungen.



Unternehmensgruppe

**Sanitätsfachgeschäft
und Orthopädietechnik**
Gasthauskanal 2 · 26871 Papenburg
Lingener Straße 29 · 49716 Meppen
Rehabilitationstechnik
Siemensstraße 1+3 · 26871 Papenburg



Orthopädie- und Rehabilitationstechnik
Sanitätsfachgeschäft

Biometrik und Bionik
Innovation, Entwicklung und Versorgung

☎ 0 49 61 - 890 600 · 📠 0 49 61 - 890 60 60 · www.kramer-gruppe.net · info@kramer-gruppe.net · Social Media:

